

18. Wahlperiode

Antrag

der Fraktion der CDU

Landesstudie zur SARS-CoV-2-Infektiosität von Kindern auf den Weg bringen

Das Abgeordnetenhaus wolle beschließen:

Der Senat wird aufgefordert, eine umfassende wissenschaftliche Studie zur Rolle von Kindern verschiedener Altersstufen im Infektionsgeschehen der Corona-Pandemie in Auftrag zu geben. Die Studie soll in enger Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum der Charité durchgeführt werden und im Ergebnis Aufschluss über die Viruskonzentration und Infektionshäufigkeit bei Kindern geben. Sie soll darüber hinaus Aussagen über den Verlauf der Krankheit und die Antikörperbildung bei Kindern sowie ihre Rolle als Überträger des Virus zulassen.

Berlinweit sollen im Rahmen der Studie insgesamt 10.000 Eltern-Kind-Paare untersucht werden: jeweils ein Elternteil sowie ein Kind ohne Vorerkrankungen im Alter von ein bis zehn Jahren. Die Hälfte der teilnehmenden Kinder soll in den vergangenen Wochen die Notbetreuung der Kitas und Schulen in Anspruch genommen haben, die andere Hälfte soll sich im häuslichen Umfeld der Kernfamilie aufgehalten haben.

Die Ergebnisse der Studie sollen möglichst zeitnah für Immunologie, Virologie und Epidemiologie zur Verfügung gestellt werden und auch als Grundlage zukünftiger Forschungsarbeiten dienen. Für die Finanzierung der Studie stellt der Senat Mittel aus dem Landeshaushalt zur Verfügung.

Begründung:

Am 17. März dieses Jahres wurden auf Beschluss des Senats hin alle Berliner Kindertagesstätten und Schulen geschlossen. Seitdem haben Familien nur noch eingeschränkt die Möglichkeit, eine Notbetreuung ihrer Kinder in den Einrichtungen in Anspruch zu nehmen. Vor dem Hintergrund der dynamischen Ausbreitung des Corona-Virus erfolgte die damalige Schließung in einer Ausnahmesituation ohne wissenschaftliche Begleitung. Seither sind bereits zwei Monate vergangen.

Zum aktuellen Zeitpunkt liegen zur Rolle von Kindern im Infektionsgeschehen der Corona-Pandemie unterschiedliche Forschungsergebnisse vor. Der Berliner Senat hat bisher jedoch keinerlei eigene Anstrengungen unternommen, um die Forschungslage zur Viruskonzentration und Infektionshäufigkeit bei Kindern auszubauen. Im Rahmen einer von einer Forschergruppe um Professor Christian Drosten und Terry Jones durchgeführten Studie wurde lediglich die Viruskonzentration in den Atemwegen von 3.712 COVID-19-Patienten unterschiedlicher Altersgruppen, davon 37 Kinder im Kindergartenalter sowie 16 Kinder im Grundschulalter, untersucht. Während andere Bundesländer wie beispielsweise Baden-Württemberg und Hamburg bereits breit angelegte Forschungsstudien in Kooperation mit Universitätsklinika auf den Weg gebracht und hierfür Mittel aus dem jeweiligen Landeshaushalt eingesetzt haben, stellt der Berliner Senat lediglich die Beteiligung an einer Initiative des Bundes in Aussicht. Dies ist aus unserer Sicht weder ausreichend, noch wird es den Ansprüchen der Forschungsmetropole Berlin gerecht.

Eine breit angelegte wissenschaftliche Studie mit Kindern unterschiedlicher Altersstufen ist auch auf Landesebene in Bezug auf SARS-CoV-2 ein wichtiger und notwendiger Bestandteil der Grundlagenforschung. Zumal Berlin mit seiner exzellenten Hochschullandschaft, der Charité Universitätsmedizin sowie rund 70 außeruniversitären Forschungseinrichtungen über hervorragende Ressourcen und die notwendige Expertise verfügt. Dieses Potenzial sollte daher auch genutzt werden, um einen entscheidenden Beitrag zur Verbesserung der aktuellen Forschungslage zu leisten. Die erhobenen Daten können darüber hinaus als Grundlage für zukünftige Forschungsarbeiten dienen und somit den Wissenschafts- und Forschungsstandort Berlin stärken.

Berlin, 25. Mai 2020

Dregger Grasse
und die übrigen Mitglieder
der Fraktion der CDU